



Anettes Monatsbericht

April 2020



Aktuelle Informationen aus dem Landtag, den Plenardebatten und meinem Wahlbereich.

Sachstand zum Corona-Virus und Bericht aus dem Landtag

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde,

Die Corona-Pandemie hat das Leben der Menschen auf der ganzen Welt verändert. Auch in Niedersachsen und Osnabrück schränken Verordnungen und Regelungen das gesellschaftliche und private Leben ein, um Ansteckungsraten gering zu halten und einen bestmöglichen Gesundheitsschutz für die Bevölkerung sicherzustellen. Dazu zählen das Einhalten von Hygienestandards, des Mindestabstandes von 1,5 Metern, besser 2 Metern, sowie der gerade eingeführten bundesweiten Maskenpflicht.

Aufgrund der gesunkenen Zahl von Neuinfektionen (Aktuell 49 Infizierte in der Stadt Osnabrück. Stand: 28. April) hat die Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Bund Lockerungen der Beschränkungen beschlossen, um das öffentliche Leben mit Augenmaß

wieder aufzunehmen. Zum besseren Schutz der Bevölkerung haben wir die Maskenpflicht u.a. für den Aufenthalt in Geschäften sowie im ÖPNV eingeführt. Diese gilt zunächst bis Ende Mai. Ebenso wird zurzeit der Schulbetrieb schrittweise wieder aufgenommen. Das Kultusministerium hat dazu allgemeine Hygienestandards für die Schulen ausgearbeitet, sodass die Abschlussarbeiten in den



Sekundarstufen I und II durchgeführt werden können. Zur Entlastung von Familien hat der CDU-Arbeitskreis Kultus ein Programm ausgearbeitet. Dieses umfasst u.a. Maßnahmen für die Kinderbetreuung, Unterstützungen für Erzieher und das Treffen von Freunden.

Angesichts der Corona-Pandemie ist der Niedersächsische Landtag am 23.04.2020 zu einer Sondersitzung zusammengekommen. Kernpunkte der Sitzung waren die Regierungserklärung „Bis hierhin erfolgreich - Niedersachsens Weg durch die Corona-Krise“ und die Sicherstellung der Parlamentsarbeit in Pandemiezeiten. Unsere Botschaft: Diese Landesregierung arbeitet verlässlich, transparent und sucht konstruktiv den Konsens mit allen anderen Bundesländern.

Bund-Länder-Einigung zu Corona-Maßnahmen	
Generell gilt: Kontaktbeschränkungen bleiben bis 3. Mai bestehen	
WAS WIRD ERLAUBT?	WAS WIRD NOCH NICHT ERLAUBT?
<ul style="list-style-type: none">· Öffnung von Geschäften bis 800 m² Verkaufsfläche*· Öffnung von Kfz- und Fahrradhändlern sowie Buchläden, unabhängig von der Verkaufsfläche*· Prüfungen der Abschlussklassen in den Schulen nach entsprechenden Vorbereitungen; ab 4. Mai schrittweise: Wiederaufnahme des Betriebs von Schulen und Hochschulen· Notbetreuung in den Kitas und Schulen für zusätzliche Berufs- und Bedarfsgruppen· Öffnung von Bibliotheken an Hochschulen*· Anpassung von Schutzmaßnahmen für Pflegeheime, Senioren- und Behinderteneinrichtungen nach lokalen Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none">· Öffnung von Restaurants, Bars, Kneipen sowie Hotels· Öffnung von Dienstleistungsbetrieben, bei denen körperliche Nähe unabdingbar ist; Ausnahme: Friseure können ab 4. Mai unter Auflagen öffnen· Regulärer Betrieb von Kindertagesstätten· Großveranstaltungen bis 31. August; Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen sowie religiöse Feierlichkeiten und Veranstaltungen· Private Reisen und Besuche, auch von Verwandten

Hier finden sie aktuelle Maßnahmen zur Corona-Pandemie in [Niedersachsen](#) und [Osnabrück](#).

Niedersachsen will Zoos bald öffnen



Copyright: Zoo Osnabrück

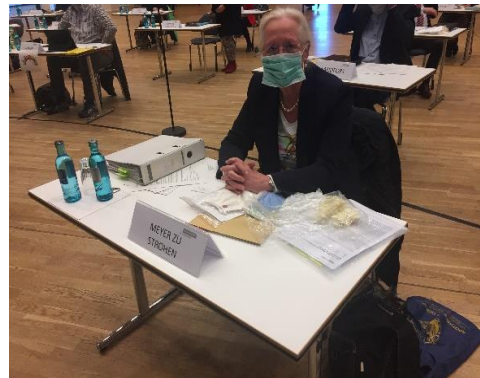
Die Wirtschaftsministerien von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg haben am 29. April einen Drei-Stufen-Plan zur Wiederbelebung von Tourismuswirtschaft, Hotellerie und Gastronomie vorgestellt. Erfreulich ist, dass bereits in der ersten Phase Zoos und Museen unter den erforderlichen Einschränkungen wiedereröffnen können. Dies ist besonders wichtig für unseren Osnabrücker Zoo sowie unsere Osnabrücker Museen. Dem Freizeit- und Tourismussektor mit seinen vielfältigen Angeboten wird durch den Drei-Phasen-Plan eine Perspektive aufgezeigt.

Es ist wichtig, dass unser Zoo und die Museen schon im ersten Schritt des Plans mitgenommen werden und sich so langsam abhängig von der Entwicklung der Zahl der Infizierten auf einen Weg in die Normalität begeben können. Dabei ist es sehr wichtig, behutsam vorzugehen, um Neuansteckungen zu vermeiden. Strikte Abstandsregelungen, klare Hygienevorgaben und Registrierungspflichten sind Kernbestandteile des Konzepts.

Bericht aus der Ratssitzung im April

Auch die April-Sitzung des Osnabrücker Stadtrats fand unter außergewöhnlichen Umständen statt. Wegen der Corona-Pandemie tagte der Stadtrat nicht im Ratssitzungssaal, sondern in der Osnabrück-Halle, so dass der erforderliche Mindestabstand zwischen den Ratsmitgliedern eingehalten werden konnte. Ebenso trugen viele Kolleginnen und Kollegen einen Mund-Nasen-Schutz.

Inhaltlich war der Schwerpunkt in dieser Ratssitzung die Corona-Pandemie. Nach ausführlichen Berichten des Oberbürgermeisters und unserer CDU-Sozialdezernentin Katharina Pötter zur aktuellen Lage in Osnabrück hat der Rat einstimmig einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen zu Unterstützungsmaßnahmen vor Ort beschlossen. So werden etwa im Kulturbereich das Budget der Projektförderung um 250.000 Euro aufgestockt, für von der Corona-Krise betroffene Gewerbetreibende die Grundsteuer und die Vergünstigungssteuer auf Antrag bis Ende des Jahres gestundet, die Sondernutzungsgebühr für Außengastronomie in der Regel um 50 Prozent reduziert und Sportvereinen auf Antrag die Pacht- oder Erbbauzinsen für das Jahr 2020 erlassen bzw. bei Vereinen, die an private Eigentümer zahlen müssen, erstattet.



Niedersachsen passt Richtlinien zur Liquiditätssicherung an

Seit Anfang April stellt die NBank, ergänzend zur Corona-Soforthilfe des Landes, zusätzliche Mittel des Bundes für kleine Unternehmen, Soloselbstständige und Angehörige der Freien Berufe bereit. Diese können bei bis zu zehn Beschäftigten Zuschüsse von bis zu 15.000 Euro erhalten. Für diese Richtlinie werden Mittel des Bundes eingesetzt. Die „Corona-Soforthilfe für Kleinunternehmen“ richtet sich an Unternehmen und freiberuflich Tätige mit elf bis 49 Beschäftigten. Hier erfolgt die Förderung mit bis zu 25.000 Euro mit Mitteln des Landes.

Zwei neue Löschfahrzeuge für die Feuerwehren in Osnabrück

Die Feuerwehr-Standorte Osnabrück-Schinkel und Osnabrück-Neustadt erhalten jeweils ein neues Löschfahrzeug. Sie sind ein essentieller Bestandteil des Katastrophenschutzes und bei Löscharbeiten. Die neuen Löschfahrzeuge sind eine sinnvolle Modernisierungsmaßnahme und wichtig für den reibungslosen Einsatz im Ernstfall. Mit der Ausrüstung der Löschfahrzeuge ergänzt der Bund die Ausstattung der Katastrophenschutzeinheiten der Länder für Zwecke des Zivilschutzes. Die Bereitstellung der beiden Fahrzeuge ist für den 20. Mai vorgesehen.



Copyright: Feuerwehr Osnabrück

Wirtschaftsministerium verdoppelt Digitalbonus um 15 Mio. Euro

Das von Dr. Bernd Althusmann geführte Wirtschaftsministerium stockt den Digitalbonus um 15 Mio. Euro auf, um vor allem Homeoffice-, Videokonferenz- und Telemedizin zu fördern. Damit wird das Förderprogramm Digitalbonus Niedersachsen an den speziellen Bedarf von Unternehmen in der Corona-Krise angepasst. Ab sofort können niedersächsische Unternehmen den Zuschuss von bis zu 10.000 Euro explizit auch für Homeoffice-, Videokonferenz- und Telemedizin beantragen. Wer einen Antrag gestellt hat, kann diese Technik umgehend beschaffen – ohne wie sonst üblich auf den Förderbescheid warten zu müssen. Insbesondere in der aktuellen Situation wird so die Beschaffung erheblich beschleunigt.

Der Digitalbonus Niedersachsen kann bei der NBank beantragt werden. Die Investitionen müssen mindestens 5.000 Euro betragen. Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent für kleine Unternehmen und bis zu 30 Prozent für mittlere Unternehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit!

Ihre/Eure

Anette Meyer zu Strohen